

SVW

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spendenbarometer (in CHF)



Unerwarteter Geldsegen

Die Genossenschaft Nestweiher in St. Gallen unterzieht ihre 35 Wohnungen einer Teilsanierung. Dabei stellt sie unter anderem die Wärmeerzeugung sämtlicher Liegenschaften auf Wärmepumpen mit Erdsonden um. Die Genossenschaft konnte bisher einen beträchtlichen Teil der Kosten mit eigenen Mitteln finanzieren. Für die dritte Etappe ist sie nun jedoch auf zusätzliches Kapital angewiesen. Die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW gewährte ihr ein Darlehen in der Höhe von 375 000 Franken, obwohl der wertvermehrnde Anteil der Kosten den minimal verlangten Anteil nicht ganz erreichte.

Die Genossenschaft kann sich nicht nur über die Unterstützung des Solidaritätsfonds freuen. Neu bilanziert sie auch eine grössere Eventualverpflichtung – wegen einem vor vielen Jahren gewährten Förderbeitrag von Stadt oder Kanton St. Gallen, der in Vergessenheit geraten war. Erst als die Stadt bei der Genossenschaft wegen einer allfälligen Rückzahlung des Beitrags anfragte, kam dieser wieder «zum Vorschein». Die Genossenschaft Nestweiher lehnte diese Anfrage aus verständlichen Gründen ab. Der Betrag muss nun erst bei einem allfälligen Verkauf der Liegenschaft zurückbezahlt werden.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

Sektion Zürich

Zürcher Liegenschaftsbesitzer sollen alte Kühlschränke ersetzen

Der Zürcher Gemeinderat hat – aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Mieter- und Vermieterverbänden (darunter der SVW) – beschlossen, den Einsatz von energieeffizienten Kühlgeräten weiter zu fördern. Bereits bisher konnte, wer einen alten Kühlschrank oder Tiefkühler durch ein neues, energieeffizientes Gerät ersetzte, beim EWZ einen Förderbeitrag von 200 Franken beziehen. Die neue Kühlgeräteaktion, die ab Februar 2010 läuft, will aber noch weiter gehen und vor allem auch Liegenschaftsbesitzer ansprechen. Sie sollen animiert werden, nicht nur bei defekten Geräten, bei Totalanierungen oder Neubauten auf Produkte der Energieklasse A++ zu setzen, sondern auch noch funktionierende «Energiefresser» zu ersetzen. Als Anreiz für die Immobilienbesitzer wird der Förderbeitrag auf 25 Prozent des Kaufpreises oder maximal 400 Franken angehoben. (rom)

Sektion Bern-Solothurn

Bern fördert preisgünstiges Mietwohnungsangebot

Der Grosse Rat Bern verabschiedete ein Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Mietwohnungsangebots (PMG). Damit will der Kanton gemeinnützige Wohnbauträger bei Konzepten, Machbarkeitsstudien, Organisationsentwicklung und Standortevaluationen unterstützen. Zudem soll eine Förderstelle geschaffen werden, die bei der Entwicklung von Projekten berät. Pro Jahr sind dafür Mittel von zwei Millionen Franken vorgesehen.

Die SVW-Sektion Bern-Solothurn begrüsst in einer Medienmitteilung, dass damit «die Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus für das preisgünstige Wohnen im Kanton Bern anerkannt wird und dieses Segment in Zukunft gezielt gefördert werden soll». Das Gesetz sei eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und den Genossenschaften. Ein Wermutstropfen allerdings sei die zeitliche Befristung auf vier Jahre. Die Realität zeige, dass Wohnungspolitik längerfristig angelegt werden solle, um nachhaltige Wirkung zu zeigen, betont Sektionspräsident Jürg Sollberger.

Sektion Ostschweiz

Präsidententreffen in St. Gallen

Beim diesjährigen Treffen der Präsidenten und Präsidentinnen der SVW-Sektion Ostschweiz konnte Sektionspräsident Karl Litscher im Hauptbahnhof St. Gallen über 50 Teilnehmende begrüßen. Hauptthemen waren die Umbenennung der Sektionen in Regionalverbände, die Wohnbautagung des BWO in Grenchen und die Neugestaltung der Website des Regionalverbandes Ostschweiz (www.svw-ost.ch). Verbandsdirektor Stephan Schwitter forderte verstärkte Anstrengungen der Wohnbaugenossenschaften bei der Erstellung neuer oder der Übernahme bestehender Wohnungen.

Heiner Forrer, Architekt aus St. Gallen, referierte anschliessend über die Möglichkeiten und Abläufe bei Projektierungsaufträgen und Architekturwettbewerben. Claudio Hitz, Versicherungsbroker bei der Aon (Schweiz) AG, legte dar, wie der Rahmenvertrag für eine Gebäudeversicherung bei der Mobilien evaluiert wurde. Nebst den vorteilhaften Konditionen können den Baugenossenschaften äusserst günstige Prämien angeboten werden, weil die Versicherungssumme aller beteiligten Regionalverbände unterdessen auf sieben Milliarden angestiegen ist.

Sektion Schaffhausen

Abschied von Fredy Fehr

Überraschend erreichte uns Anfang Dezember die Nachricht, dass Fredy Fehr, ehemaliger Präsident der SVW-Sektion Schaffhausen, im 66. Lebensjahr an den Folgen eines heimtückischen Krebsleidens verstorben ist.

Fredy Fehr wurde an der 77. Generalversammlung des SVW Schaffhausen 2007 zum Präsidenten gewählt. In seiner Antrittsrede bezeichnete er seine Präsidentschaft als Übergangslösung für bis zu vier Jahre. Diese Frist sollte ihm leider nicht mehr vergönnt sein. An der GV vom 17. Juni 2009 stellte er sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung, verblieb jedoch im Vorstand. Fredy Fehr hatte sich schon seit Jahrzehnten für die christlichsoziale und genossenschaftliche Bewegung in der Region engagiert, so als Präsident der Christlichsozialen Wohnbaugenossenschaft CSW Schaffhausen, als Verwaltungsrat der CSS Krankenversicherung AG sowie als Vorstandsmitglied des SVW Schaffhausen.

Am Sanktnikolaustag wurde Fredy Fehr von seiner schweren Krankheit erlöst. Wir sprechen den Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus und danken dem Verstorbenen für sein grosses Engagement. (Stephan Schwitter)



SVW Schweiz

Fonds de Roulement: Zinssatz bleibt bei zwei Prozent

Gemäss dem Vertrag über die Verwaltung von Darlehen aus dem Fonds de Roulement sind ordentliche Darlehen von den gemeinnützigen Bauträgern zu einem Satz zu verzinsen, der maximal zwei Prozent unter dem Referenzzinssatz für das Mietrecht liegt, wobei der Minimalzins zwei Prozent beträgt. Der Referenzzinssatz wird jeweils per 30. September erhoben und Anfang Dezember vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement veröffentlicht. Aktuell liegt er bei drei Prozent.

Der SVW kann allen Darlehensnehmern und interessierten Bauträgern mitteilen, dass sich der Zinssatz für ordentliche Darlehen aus dem Fonds de Roulement im Jahr 2010 auf zwei Prozent belaufen wird. Die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW schliesst sich dieser Zinsregelung an. (sw)

Weiterbildung

Gut vorbereitet in die Pensionierung

Sowohl in professionell organisierten als auch in ehrenamtlich geführten Genossenschaften stellt sich irgendwann die Frage des Abschiednehmens von Kollegen, Kunden, Ämtern und gewohnten Strukturen. Damit die Ablösung gut gelingen kann, ist eine frühzeitige Beschäftigung mit diesem Thema notwendig. Der SVW organisiert dazu am 13. April 2010 erstmals ein spezielles Seminar, das sich mit der Gestaltung des Übergangs und Abschieds, der Planung der Nachfolge und der persönlichen Zukunft beschäftigt. Das Seminar richtet sich an alle, die in einigen Monaten oder Jahren vor dieser Situation stehen, und kann auch zu zweit – mit der Lebenspartnerin oder dem Lebenspartner – besucht werden. Siehe auch: www.svw.ch/weiterbildung (ho)

Diverses

Neue Energieplattform

Am 3. November 2009 wurde in Zürich der Verein Energieplattform Immobilien (EPImmo) gegründet. Trägerschaft bilden zahlreiche Verbände und Einzelfirmen der Immobilienwirtschaft und des Gewerbes sowie das Bundesamt für Energie. Die EPImmo bezweckt die laufende Erhöhung der Energieeffizienz und die Begrenzung der CO₂-Emissionen im Bereich Immobilien. Sie unterstützt Immobilienbesitzer bei der Umsetzung wirtschaftlicher Energieeinsparungen und Gebäudeoptimierungen. Die Gründungsversammlung wählte Ständerat Hannes Germann zum Präsidenten, die Geschäftsstelle wird vom HEV Schweiz betreut. Die Genossenschaftsverbände sind gemeinsam durch den Wohnbund vertreten. Weitere Informationen: www.epimmo.ch (sw)

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
12.–16.1.2010	9–18 Uhr (Sa bis 17 Uhr)	Basel, Messe Basel	Swissbau 2010	www.swissbau.ch
12.1.2010 15.1.2010	8.30–14.15 Uhr	Basel, Messe Basel	Geführte Rundgänge durch die Swissbau Führungen speziell für Baugenossenschaften (dt. und fr.)	SVW-Weiterbildung, Franz Horváth, 044 362 42 40, franz.horvath@svw.ch
20.1.2010 26.1.2010	18–21 Uhr	Basel, Bahnhof SBB Biel, Résid. Au Lac	Frühlingszeit ist GV-Zeit Kurs für Genossenschaften	SVW-Weiterbildung, Franz Horváth, 044 362 42 40, franz.horvath@svw.ch
17.4.2010	9.00 Uhr	St. Gallen	Generalversammlung SVW-Sektion Ostschweiz	
22.4.2010		Zürich, Restaurant Schweighof	PräsidentInnen-treff SVW-Sektion Zürich	
25.5.2010			Generalversammlung SVW-Sektion Zürich	
23.6.2010	14.15 Uhr	Bern	SVW-Delegiertenversammlung	SVW, Astrid Fischer, 044 362 42 40
24./25.9.2010		Luzern	Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften	

Anzeige

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug
IFZ

MAS Immobilienmanagement

Master of Advanced Studies (Nachdiplomstudium)

Sie lernen

- Immobilienportfolios kompetent zu führen und zu optimieren
- die Immobilie als Produktionsfaktor von Unternehmen optimal zu nutzen
- komplexe Entwicklungsprojekte erfolgreich zu initiieren und umzusetzen

Nächster Studienstart: 15. September 2010

Info-Veranstaltungen: 09. Februar 2010, 18.00 Uhr im Au Premier, Zürich
11. März 2010, 18.00 Uhr am IFZ

Der MAS Immobilienmanagement ist ein Angebot der Hochschule Luzern – Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und der ADI Akademie der Immobilienwirtschaft Stuttgart.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/immobilien

FH Zentralschweiz